

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 32

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint Samstags.

Abonnement: Für die Schweiz: Zwölf Monate Fr. 5.— Sechs Monate Fr. 3.— Drei Monate Fr. 2.— Für das Ausland: Zwölf Monate Fr. 7.50 Sechs Monate Fr. 4.50 Drei Monate Fr. 3.— Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate: 20 Cts. per 1 Spalt. Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen die Hälfte.



Paraissant le Samedi.

Abonnements: Pour la Suisse: Douze mois Fr. 5.— Six mois Fr. 3.— Trois mois Fr. 2.— Pour l'étranger: Douze mois Fr. 7.50 Six mois Fr. 4.50 Trois mois Fr. 3.— Aux Sociétaires gratuitement.

Annouces: 20 Cts. per la petite ligne ou son espace. Rabais pour répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent moitié prix.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

6. Jahrgang | 6<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

An unsere Verehrlichen Leser und Inserenten.

Mit heutiger Nummer erscheint die 'Hotel-Revue' in grösserem Gewande; es ist dies seit dem 6jährigen Bestande des Blattes das zweite Mal, dass eine Format-Vergrößerung stattfindet; gewiss ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung desselben. Wenn es auch nicht üblich ist, Fachzeitsungen auf ein so grosses Format auszudehnen, weil dadurch der Charakter derselben scheinbar verloren geht und es noch viel weniger Brauch ist, eine solche Aenderung mitten im Jahre vorzunehmen, so liegt darin eben der Beweis, dass zwingende Umstände die Veranlassung hiezu sind, einestheils in technischer und andernteils in redaktioneller Beziehung. Die Hauptschuld daran haben eigentlich die Inserenten auf dem Gewissen; aber warum soll man nicht zu deren Gunsten ein Opfer bringen können? Sie machen ja im Allgemeinen die Zeitungen lebensfähig. Wenn die 'Hotel-Revue', als Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins, auch ohne diese existieren könnte, so hiesse es doch sich zu sehr aufs 'hohe Ross' setzen, wollten wir uns auf diesen Standpunkt stellen. Unser Blatt geht jeweilen Freitag Mittags in die Presse und da ist denn gewöhnlich in letzter Stunde ein Andrang von Inseraten, dass man sich kaum zu helfen weiss. Also Beilage machen! Sehr leicht gesagt, aber die meisten unserer Inserenten wollen ihre Inserate nur im Hauptblatt haben. Technische Schwierigkeit! Dann fragt es sich, ist genug Text da für eine Beilage! Hier und da schon; meistens aber nicht. Redaktionelle Schwierigkeit! — Arme Redaktion, hören wir sagen. Nicht so arm, wie es scheint; denn sehen wir uns regelmässig mit genügend Text für eine Beilage vor und lassen ihn setzen, dann ist 100 gegen 1 zu wetten, dass eine Beilage nicht notwendig wird, und der Satz ist dann meistens veraltet für die nächste Nummer.

Uebrigens dürfen wir es auch wohl eingestehen, dass nach einer Anzahl von Jahren, innerhalb welchen gewisse brennende Stenografen erschöpft behandelt wurden, sich die Redaktion eines Fachblattes, dessen Tendenz sich in bestimmten Grenzen zu bewegen hat, manchmal anstrengen muss, ein Leitartikel-Thema zu finden; denn die Hilfe von Auswärts ist sozusagen null! Es existieren wohl wenig Fachblätter, bei denen die Redaktion so sehr auf sich selbst angewiesen ist, wie beim unsrigen. An den vier Wänden seines Bureaus soll der Redakteur ablesen können, was in der Welt passiert. Er soll die Interessen einer grossen Korporation vertreten und fördern, er soll Mängel aufdecken, von denen er kaum eine Ahnung hat, dass sie existieren. Wo dem einen der Schuh drückt, das soll der Redakteur an sich selbst spüren; hat ein anderer sein Hotel ungetauft, oder elektrisches Licht oder sonst etwas Neues eingerichtet, so will er es gedruckt sehen, aber der Redaktion davon Mitteilung machen, gibts nicht. Wirft man einmal, bildlich gesprochen, brennenden Zunder in ein Pulverfass und denkt, so, darauf wird wohl der eine oder andere reagieren, zur Feder greifen und der Redaktion den Standpunkt klar machen. Nichts! In allen Wipfeln bleibt Ruh. Das sind unsere Korrespondenten, die uns auf dem Laufenden halten, das sind diejenigen, die jede Kleinigkeit gedruckt sehen wollen, woher man es nimmt, ist ihnen gleichgültig, ein Redakteur soll alles wissen, dafür ist er Redakteur.

Wir haben uns da zu einer Jeremiade hinreissen lassen, die den Anschein erwecken könnte, als sitzen wir rat- und thatlos zwischen unseren vier Mauern auf dem Trockenen. Dem ist nun aber Gott sei Dank doch nicht so, wenn aber der Eine oder Andere es sich zu Herzen nimmt, was wir hier gesagt, so schadet auch nichts, denn hier und da einmal eine andere Feder zu lesen, kann ja nur angenehm sein, und Ideen erzeugen wieder Ideen.

Die Vergrößerung unseres Blattes wird uns ein geregelteres Arbeiten, eine bessere Einteilung ermöglichen, das unregelmässige Beilagensystem wird aufhören und uns erlauben, dennoch ge-

nügend Lesestoff zu wissen. Unsere Inserenten aber werden uns Dank wissen, sie damit der unaufhörlichen Reklamationen entoben zu haben. Unsere Abonnenten noch die Mitteilung, dass der Abonnementspreis derselbe bleibt wie bis anhin.

Krebschäden.

(Reiseerinnerungen.)

Motto: Jedes Land hat seine Sitten, Jede Gegend ihren Brauch; 'In' und 'Miss' wenn ich darf bitten — Setz' davor, dann stimmt es auch.

Jedesmal, wenn wir in den Tagesblättern lesen, dass da oder dort irgend eine Genossenschaft von Arbeitern, oder die Korporation einer gewissen Berufsklasse sich vereinigt hat, um für leibliche und soziale Besserstellung geeignete Massnahmen zu treffen, so fällt uns ein, dass unsere Hoteliers eigentlich schon längst denselben Ziele zustreben. Ein jeder von ihnen hat die Ueberzeugung, dass in der Hotelierie Krebschäden existieren, denen entgegengearbeitet werden sollte. Jeder möchte sie ausgerottet wissen, nur sollen die Andern den Anfang machen. Es trifft dies namentlich zu bei Uebelständen, die mehr lokaler Natur sind und die, je nach den örtlichen Verhältnissen und Umständen, unter sich wieder sehr verschieden sind. Auf der diesjährigen Reise durch die hauptsächlichsten Fremdenverkehrszentren der Schweiz ist dem Schreiber dieses manches Leid geklagt, mancher örtliche Uebelstand aufgedeckt worden, der verdient, öffentlich besprochen zu werden.

In Genf z. B. soll es gäng und gäbe sein, dass in Privathäusern Fremde, was wir hinsichtlich des Fremdenverkehrs Fremde nennen, Logis und Unterhalt finden, ohne dass die Inhaber solcher Privatpensionen zu irgend einer Retribution an den Staat, Patent etc., herbeigezogen werden. Es liegt auf der Hand, dass diese Leute billiger arbeiten können, als konzeptionierte Hotel- oder Pensionsinhaber, und deshalb auch ziemlichen Zuspruch haben. Wer hiebei zu kurz kommt, sind weniger die Hotels, als vielmehr die zahlreichen in Genf existierenden, patentzahlenden Familienpensionen und auch kleinere Hotels. Diese vermögen nun aber gerade zufolge ihrer bescheidenen Verhältnisse nicht aufzukommen gegen diesen, ihre Interessen direkt schädigenden Uebelstand, oder aber sie getrauen sich nicht, Schritte dagegen zu thun, weil sie den Misserfolg zum Voraus einsehen. Da wäre nun so ein Moment, wo Zusammengehörigkeit und Solidarität etwas ausrichten könnten, wenn auch mancher seine Unterschätz und seine moralische Unterstützung dazu hergeben müsste, ohne dass gerade er irgendwelchen geschäftlichen oder persönlichen Vorteil dabei haben würde.

Im Wallis findet man, es sei wenig kollegialisch und gar nicht in Einklang zu bringen mit dem 'Leben und leben lassen', wenn die Eintags-Touristen vom Gestade des Lemans herkommen, jeder mit einem vollgepropften Korb oder Rucksack; gerade als ob man im Wallis kein Pöndel, kein Fleisch, keinen kalten Aufschnitt haben könne. Aufgeschnitten wird überall, nur ist das, was wir hier berichten, kein Aufschnitt, ebensowenig als die Walliser Kollegen finden, sie seien doch zu etwas Besserem geboren, als nur herumliegende Hühnergebeine und sorgfältig eingewickelte Salamihäute und Orangenschalen in oder um ihren Etablissements zu besichtigen. Ganz richtig. Es würde von grosser Nächstenliebe zeugen, namentlich gegenüber Kollegen, wenn man die proviantverlangenden oder nichtverlangenden Ausflügler damit trösten würde, dass man selbst im Wallis nicht riskieren muss, zu verhungern.

In einem im Harzgebirge erscheinenden Wochenblatt war kürzlich ein Inserat zu lesen, in welchem ein geübter 'Fremdenfänger' gesucht wird. In unserer Millionenstadt Basel ist man gebildeter, man 'erzieht' sich dieselben. Es kostet zwar manchen Fünftvire und manchen 'Dreier', aber lohnen tut sich's. Früher wurde viel raisonniert über kühle Behandlung seitens der Schaffner deutscher Bahnen. Seit einiger Zeit hat sich dies merklich gebessert, namentlich bei den Zügen, welche badischerseits

und vom Elsass her in Basel einlaufen; denn jetzt fragt der Schaffner beim Coupiere oder bei Abnahme der Billets vor Ankunft in Basel den Reisenden höflich: 'Haben Sie schon ein Absteigequartier?' 'Ja, Hotel X.' — 'Schade, ich hätte Ihnen sonst das Hotel Z. empfohlen.' 'Ist Hotel X. nicht gut?' 'Doch, aber... u. s. w.' Das alles macht nur die 'Erziehung', Kutscher, Dienstmänner, überhaupt alles, was sich 'erziehen' lässt, profitiert davon. Vor Jahren, als der Fremdenverkehr noch in den 'Anfangen' lag, hörte man viel von dieser 'salbungsvollen' Erziehung und daher kommt es auch, dass hier in Basel es hauptsächlich ein 'Anfänger' ist, der sich seine dienstbaren Geister nach 'europäischem' System 'erzieht.'

Das schöne Engadin weiss auch von Sachen zu erzählen, die nicht *fin de siècle* sind. Dort sind nämlich die Fuhrhalter und Kutscher à la merci der Herren Concierges. An letztere hat sich der Gast zu wenden, wenn er einen Wagen will. Da soll es dann nicht selten vorkommen, dass mit dem Kutscher ein Preis vereinbart wird, der meist unter demjenigen steht, den der Fremde effektiv bezahlt. Wird der Kutscher stutzig, dann heisst es, die Fremden wollen nicht mehr bezahlen. So ist es denn gekonnt, dass einmal ein Fremder, der den Rosselkenner zu schnellerem Fahren ansportete, die Antwort erhielt: 'Ja, wüßteder, für dà Pris, wo-n Ihr zahlt hand, fahre-n-i geschwind gueng.' 'Tête du Client!' — Auch hier bedürfte es doch gewiss nur eines geeigneten Vorgehens seitens der Hoteliers, um diesem Zustande mit einem Male ein Ende zu machen. Warum soll der Gast sich einen Wagen nicht im Hotelbureau bestellen und ihn auch dort bezahlen können? Es wäre doch gewiss nobler und vertrauenerweckender, als auf jene Art. Damit soll keineswegs gesagt sein, dass der Fremde im Engadin überall Gefahr läuft, in vorerwähnter Sinne hintergangen zu werden; wie überall, so gibt es auch hier Logenportiers, die ihren Beruf gewissenhaft obliegen. Eine Concierge-Stelle im Engadin soll aber doch hinsichtlich Gewinn eine sehr beneidenswerte Stelle sein.

Eine Klage, die sich nicht auf einen einzelnen Ort, sondern auf mehrere bezieht, ist die, dass heutzutage nicht mehr die kleinen Hotels den grossen Konkurrenz machen, sondern dass das umgekehrte Verhältnis eingetreten. Diese Klage möchten wir nun nicht so kurzweg als vollberechtigt hinnehmen, namentlich seit einer unserer grössten Hoteliers, der hinsichtlich der verfügbaren Bettenzahl bereits an der Spitze sämtlicher Schweizer Hotels steht, uns unumwunden erklärt hat, dass in einem so grossen Geschäft Umstände vorhanden seien, die es nicht erlauben, das ganze Jahr oder die ganze Saison hindurch, die Preise dem Range des Hauses entsprechend zu halten. 'Wenn ich, sagt unser Gewährsmann, z. B. im Monat Mai, mein Armee-corps von Angestellten beinandern habe, so kann es mir nicht genügen, wenn diese die Hände in den Schoos legen und mit aufgesperrten Munde sich philosophischen Studien hingeben; ich muss sie zu beschäftigen suchen und bis jetzt habe ich noch kein anderes Mittel gefunden, als durch ermässigte Preise Leben ins Haus zu bringen.'

Preiserhöhung ist zwar ein dehnbarer Begriff, aber wir müssen doch zugestehen, dass diese Erklärung bis zu einer gewissen Grenze als Milderungsgrund gegenüber den anfangs erwähnten Klagen gelten kann, aber nur dann wenn die Preiserhöhung mässig ist.

Es liegt in der Macht der Hoteliers einer jeden Gegend unter sich die Preisfusschei, welche zufolge der Konkurrenz von oben, von den kleinen Geschäften oft ins Extreme, ins Lächerliche getrieben wird, bis auf eine gewisse Grenze einzudämmen. Die Hoteliers im Wallis scheinen in dieser Beziehung bahnbrechend vorgehen zu wollen; denn sie haben, wie wir bereits früher schon mitgeteilt, den lebenswerten Beschluss gefasst, vom nächsten Jahre an den Minimalpreis für Pension auf Fr. 5 ohne Zimmer festzustellen. Bei geeignetem Vorgehen lässt sich viel erzwingen; freilich nur unter der Bedingung, dass man etwas weiter sehe, als nur bis zur Nasenspitze oder bis zur eigenen Haushüre.

Cueillette de fleurs.

Une étrange Société de renseignements. Il y a quelques jours, le Bureau officiel de renseignement s'est ouvert à Düsseldorf. La première manifestation de l'activité qu'il déploie consiste à prier les hôtels et les établissements de bains de lui envoyer des prospectus et des guides pour lui permettre de fournir des renseignements suffisants sur les stations balnéaires au point de vue des conditions faites par les hôtels et les pensions. En agissant ainsi, la Société prouve qu'elle a bien compris sa tâche. En revanche, elle commet une erreur en cherchant à savoir, ainsi que cela résulte de sa circulaire, si certains cercles ne jouissent pas de réductions de prix et s'il serait possible d'obtenir éventuellement ces faveurs pour les personnes munies d'une carte de légitimation de la Société.

Est-ce un moyen d'offrir à ses membres l'occasion de se récupérer de leurs cotisations sur les maîtres d'hôtels, ou bien la société veut-elle ainsi se créer une source de revenus? Dans ce dernier cas, il lui faudrait lâcher le titre d'officiel, car ces opérations-là portent d'autres désignations.

Première Société suisse des coupons d'hôtels. — Sous ce titre était annoncée, il y a quelque temps, la création d'une Société ayant son siège à Zurich et qui, pour répondre à un besoin 'criant', veut inaugurer dans notre patrie le système des coupons d'hôtels. Nous étions alors disposés à admettre que cette création peut avoir son bon côté; en effet, cette Société, en tant qu'indigène, travaillerait peut-être avec un peu plus de discernement et d'attention à l'étude des détails multiples qui se lient à l'organisation des hôtels en Suisse.

Le 1<sup>er</sup> juillet a donc paru le premier numéro d'un Journal des voyages en Suisse, organe du système des coupons d'hôtels, portant la signature d'un M. B. Frey-Rutishauser en qualité de rédacteur responsable et de propriétaire. Nous ne savons si ce Monsieur est le même que nos hôteliers connaissent comme éditeur d'un Almanach illustré des hôtels.

L'article de fonds du premier numéro du susdit journal expose comme suit le but principal de la Société: 'Rendre les voyages et le séjour en Suisse meilleur marché que cela n'a été le cas jusqu'à présent.' Et puis loin il dit: 'Un assez grand nombre d'hôteliers de deuxième rang se sont déclarés prêts à soutenir la Société à ce point de vue.' Le même numéro publie une liste des hôtels qui se trouvent soi-disant en relations avec la Société. Mais cette liste n'est pas autre chose que la copie fidèle des hôtels, pensions et établissements de bains qui figurent dans notre livre: 'Les Hôtels de la Suisse'. La rédaction aurait dû tout au moins prendre la précaution de rayer de cette liste des noms comme: Axenstein, Bernerhof Berne, Belvédère Davos, Ours Grindelwald, Schweizerhof Lucerne, Beau-Rivage Genève, car elle fournit ainsi la preuve irréfutable que la liste tout entière, envisagée dans le sens où on la présente, est de la poudre aux yeux, d'autant plus que cette liste contient des maisons qui ont disparu depuis la publication de notre livre.

'Chacun pourra donc chez soi, écrit plus loin M. Frey, dresser le tableau exact des hôtels où il descendra pendant un voyage en Suisse. Pour la sécurité du public, un employé préposé à cet effet sera constamment en route dans le but d'inspecter les hôtels et de se convaincre si l'on tient toutes les promesses faites par les maîtres d'hôtels à la Société et par la Société aux voyageurs.'

Par bonheur, la délivrance des coupons ne commencera qu'avec la saison de 1898, de sorte qu'on aura d'ici-là le temps de réfléchir à l'affaire. Il nous reste enfin à rappeler que les insertions dans le 'Journal des coupons d'hôtels' sont également fictives, car elles proviennent aussi des 'Hôtels de la Suisse', dont les clichés sont laissés de côté.

Nous aurions pu espérer que M. Bernard Frey, s'il est réellement le fondateur de cette Société, mit son activité au service d'une meilleure affaire, car l'expérience doit lui avoir





**G. Ryhner Mühlegasse Zürich I.**  
**Special-Agentur**  
**Kauf und Pacht von**  
**Hôtels & Restaurants**  
*Zu verkaufen:* 1382

4 Hotels I. Ranges in Preisen von Fr. 375,000 bis Fr. 450,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 60,000 bis Fr. 225,000.  
 14 Hotels II. Ranges in Preisen von Fr. 60,000 bis Fr. 350,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 15,000 bis Fr. 80,000.  
 7 Landgasthöfe in Preisen von Fr. 50,000 bis Fr. 90,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 7,000 bis Fr. 20,000.  
 4 Restaurants in Preisen von Fr. 45,000 bis Fr. 95,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 8,000 bis Fr. 16,000.

*Zu verpachten:*  
 1 Hotel am Luganersee, 24 Betten, Pachtzins Fr. 1500.  
 2 Landgasthöfe, Pachtzins Fr. 4,200 und Fr. 2,500.

**Angemeldete Kauf- u. Pachtliebhaber:**  
 2 Kaufliebhaber f. Hotels I. R., offerier. h. Fr. 200,000 Anzahlung.  
 6 Kaufliebhaber f. Hotels II. R., offerier. Fr. 15-100,000 Anzahlung.  
 6 Pachtliebhaber f. Hotels u. Restaurants, offer. bis Fr. 15,000 Zins.

**Zu verkaufen.**  
 Unter sehr günstigen Bedingungen ein  
**Hotel-Restaurant**  
 an sehr frequentiertem Fremdenplatz der französischen Schweiz. Jahresbetrieb. Eintritt nach Belieben. 1412  
 Näheres durch  
**H. Duthaler-Huber, Basel.**

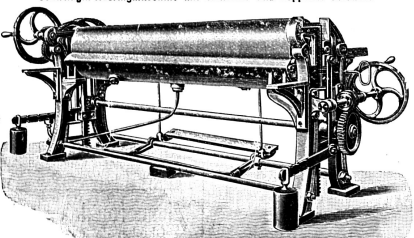
**Champagner Deutz & Geldermann**  
 1380 Ay (Champagne) (Ma 3568 Z)  
 Dépôt für den Kanton Aargau:  
**E. Custer & Cie., Aarau.**

**Hotel-Personal**  
 hauptsächlich:  
 Chefs de réception  
 Sekrétaires  
 Oberkellner  
 Zimmerkellner  
 Restaurant-Kellner  
 Saalkellner

empfehlen die  
**Plazierungs-Bureaux**  
 des  
**Genfer-Vereins.**  
**GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.**  
**ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.**

**Hotel-Verkauf.**  
 Ein Hotel (Jahresgeschäft) in einer belebten grösseren Ortschaft der Ostschweiz (Bahnhstation), das mit bestem Erfolge betrieben worden ist, wird infolge geänderter Familienverhältnisse zu annehmbaren Bedingungen verkauft. Anzahlung wenigstens Fr. 15,000. — Näheres durch 1401  
**A. Härtsch, Rechtsagent,**  
 Poststrasse 14, St. Gallen.

**Unentbehrlich für Hotels und Pensionen.**  
**Neues System Bügel- u. Trocknenmaschine m. Dampf- u. Gasheizung**  
 mit elastischer Pression, womit glatte gestärkte Wäsche gebügelt werden kann. Einziges System gestärkte Vorläufe bügeln zu können, und völlig trocken und glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.  
 Centrifugal-Ausringmaschine mit einfacher und doppelter Friction.



Komplete Wascheinrichtungen.  
**C. Séguin, Constructeur, Mülhausen I. E.**

**VICTORIA-BRUNNEN**  
 Oberlahnstein 9/Em. S.  
**Natürliches Mineralwasser**  
 mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Knäuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. (H46229) 1253

**Balsthaler Closetpapier.**  
 Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das  
**Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.**  
 Fabrik-Marke Gesezt. geschützt. 951]

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
 Propriétaire à Neuchâtel 288  
 Médailles de 1<sup>re</sup> classe aux Expositions.  
 Marque des hôtels de premier ordre.  
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
 Dépôt à Londres: J. & R. M'Cracken, 38 Queen Street City EC.

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)  
 Bestens empfohlen!  
 Habana-Haus  
 MAX OETTINGER  
 BASEL - St. Ludwig - Zürich

**Kundmachung!**  
 Das  
**Hotel Erzherzog Albrecht**  
 in Arco-Chiarano kommt am 4. August dieses Jahres zur freiwilligen Versteigerung.  
 Der erste Ausrufungspreis ist incl. Mobiliar und grossem Hotelgarten 53,218 fl.  
 Kommt das Hotel an diesem Termine nicht zum Verkauf, so findet am 4. September a. c. die zweite öffentliche Lizitation statt. Das Hotel weist seit Jahren vorzüglichem Besuch auf; die Lage ist die geschützte des Kurortes.  
 Nähere Informationen erteilt Kurarzt Dr. T. Bresciani in Arco, im Sommer Chefarzt des Bade-Etablissements in Levico, als Präsident der Mitbesitzer des Hotels. 1399

**ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE**  
 Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch, Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.  
**SANDOZ & GIOVENNI**  
 à MÔTIERS (Val de Travers).

Für ein Hotel I. Ranges wird ein junger, geschäftsgewandter, sprachkundiger und gut repräsentierender Mann, mit angenehmen Umgangsformen als  
**Chef de Réception**  
 gesucht. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten von Bewerbern, welche bereits gleiche oder ähnliche Stelle bekleidet, sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Exp. unter Chiffre H 1400 R zu richten.

**J'offre et garantis Fr. 6.000.—**  
 à associé actif, dans mon „Hôtel Terminus“ à Cannes avec promesse de vente. Ecrire références etc. 1414

**Hotel-Adressbuch**  
 der Schweiz.  
 Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.  
 Zweite verbesserte Ausgabe  
**5000 Adressen enthaltend.**  
 Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

**W. Philippi, Wiesbaden.**  
 Aufzüge für Personen, Waren, Spelsen, Wäsche.  
 Elektrisch oder Hydraulisch  
 Vorzug: ruhiger Gang, keinerlei Stöße bei Abfahrten, Itali.  
 Projekte und Kostenvoranschläge 685  
**Passavant-Iselin & Co., Basel**  
 Allein-Vertreter für die Schweiz.

**Gesuch.**  
 Strebsames jüngeres Ehepaar (kinderlos), tüchtig und solid, kaufm. gebildet, 4 Sprachen, Inhaber eines Sommer-Hotel-Etablissements, sucht für nächsten Winter passende Beschäftigung. Ansprüche bescheiden. Beste Referenzen.  
 Gefl. Offerten zu richten an die Expedition der Hotel-Revue unter Chiffre 1376.

Das  
**Plazierungsbureau**  
 des  
**Schweizer Wirte-Verein**  
 Zürich  
 Zähringerstrasse 10,  
 vermittelt  
 Hotel- und Restaurant-Personal  
 beiderlei Geschlechtes auf's  
 Gewissenhafteste. 1292

**Hotel-Direktor.**  
 Routinierter, kompetenter Fachmann, z. Zt. noch in ungekündigter Stellung, in einem der ersten schweiz. Hotels thätig, sucht sich per Frühjahr 1898 eventuell für früher zu verändern.  
 Reflektiert wird nur auf eine in jeder Hinsicht selbständige Position in einem grösseren Etablissement des In- oder Auslandes. Jahresgehalt bevorzugt. Diskretion zugesichert und verlangt. Vermittler verboten. Gefl. Offerten sub Chiffre S 3509 Q an Haasestein & Vogler, Basel. 1386

**MAISON FONDÉE EN 1829.**  
**SWISS CHAMPAGNE**  
 EXPOSITION GENEVE 1896 NATIONALE 1896  
 MÉDAILLE D'OR  
 Extra Dry  
**LOUIS MAULER & C<sup>IE</sup>**  
 MÔTIERS - TRAVERS (Suisse) 1107

**Centrifugen-Tafelbutter** à 2.50 p. Ko. franko hier (heute)  
**Mailänder-Nidelbutter** à 2.05 p. Ko. franko hier (heute)  
 in frischer, süsser, sauberer Waare, liefert unter Garantie für Naturreinheit, in Körben von 20-60 Ko., direkt aus I. Hand 1397 (H 2233 Lz.) Ul. Tuchschild, Käsehandl., Luzern. Telephon.

**Alter Unterwaldner-Reib-Käse**  
**FrISCHE Zentrifugen-Tafel-Butter**  
**FrISCHE Nidel-Koeh-Butter**  
 liefert billigst 1309  
**Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.**  
 „Ich bitte meine Adresse ganz auszuschreiben.“

**Hotel zu kaufen oder pachten gesucht.**  
 Ein Hotelbesitzer in Nizza sucht Sommergeschäft in Höhenkurort. Graubünden, Engadin bevorzugt. Sehr seriös. Strenge Verschwiegenheit. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1415

**Passugger Tafelwasser.**  
 Natronsäuerling aus dem Quellengebiet der Rabiusa-schlucht bei Chur.  
 Erfrischungs- und Tafelgetränk ersten Ranges, besonders zuträglich durch die säuretilgende Wirkung.  
 — Sehr billig —  
 Zu beziehen überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken. Ebenso auch durch die Betriebsdirektion der Passugger Heilquellen A. G. in Zürich. 1331

**S. GARBARSKY**  
 Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
 Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.  
 Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.  
 Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

**Flaschen-Korkmaschinen**  
 Spül-, Full-, Verkapelungs-Apparate etc. neuester Konstruktion, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811  
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.  
**F. C. Michel, Frankfurt a. M.**

**Kur-Etablissement zu verkaufen**  
 für Hoteliers oder als Heilanstalt.  
 Das altrenommierte, vorteilhaft bekannte ca. 1/4 Stunde oberhalb Steffisburg bei Thun gelegene, gut frequentierte **Schnittweyerbad-Etablissement** soll eingetretener Familienverhältnisse wegen unter günstigen Kaufbedingungen verkauft werden. Das Objekt umfasst 6 verschiedene, zusammen Fr. 82,600 asssekurierte Gebäudelichkeiten, nämlich das Hauptgebäude, ein Badhaus, ein Saalgebäude mit Tanzsaal, ein grösseres Chalet, ein ferneres kleineres Chalet, eine Trinkhalle, sowie Oekonomiegebäudelichkeiten; ferner an umliegendem Land ca. 10 1/2 ha und an Wald ca. 1 ha 77 a 50 m<sup>2</sup>.  
 Je nach Belieben eines Kaufliebhabers könnten die Gebäude ohne Land oder mit Land, nach Wunsch verkauft werden.  
**Gesamt-Grundsteuerschätzung Fr. 117,700.—**  
 Das in idyllischen Thälchen, inmitten reicher Waldungen sich befindliche Etablissement kann vermöge seiner windgeschützten Lage und seiner erdigen Bittererdensaftigen Stahlquelle als Bad und Pensionsgeschäft, sowie als Kuranstalt für Erholungsbedürfnisse und Rekonvaleszenten oder auch zu andern Zwecken, wie als Sanatorium für Lungenkranke oder als ähnliche Heilanstalt gleich ausgezeichnet verwendet werden. In sämtlichen Gebäuden sind 60 Logizimmer.  
 Das grössere Chalet, „Rainthal-Chalet“, zu Sommerwohnungen für Familien oder Institute sehr gut geeignet, ist nebst ca. 3 ha 16 1/2 a Land und ca. 137,19 a Wald gegebenen Falles apart verkäuflich. Kataster-Schätzung Fr. 27,500.—  
 Das Etablissement kommt Montag den 23. August nächsthin, nachmittags 2 Uhr in Schnittweyer selbst an öffentliche Verkaufsteigerung.  
 Für nähere Auskunft wende man sich an den Vertreter der Verkäuferschaft, Herrn **Gotfr. Hofer, Vater**, Handelsmann in Thun, und an den Unterzeichneten.  
 Thun, den 12. Juli 1897. Der Beauftragte:  
**Rufener, Notar.**  
 1390 (H 2771 Y)

**Schweiz - London**  
 über  
**Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover**  
 Billigste schnelle Route.  
**Drei Abfahrten täglich.**  
**Seefahrt: 3 Stunden.**  
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.



# Foulard-Seide Fr. 1.20

in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 - 22.50  
Seiden-Bastkleider p. Robe " 10.80 - 77.50  
Seiden-Linien bedruckt " 1.20 - 6.55  
Ball-Seide v. 85 Cts. - 22.50  
Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35 - 14.85  
Seiden-Bengalines v. 2.15 - 11.60  
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Marocaine, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. - Muster und Katalog umgehend.  
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

## Hotel-Verpachtung.

Das neubaute, mit allem Comfort ausgestattete 1398

### Hotel Impérial in Ragusa

wird samt Einrichtung und vollständigem Inventar verpachtet. - Offerten werden bis 15. August d. J. im gesellschaftlichen Bureau, Wien, I., Freisingergasse 6, wo auch die Pachtbedingnisse eingesehen werden können, entgegengenommen. - Eventuell wird auch das Restaurations-Geschäft allein verpachtet. Erste österr. Hotel- und Kurorte-Aktien-Gesellschaft Ragusa-Cattaro.

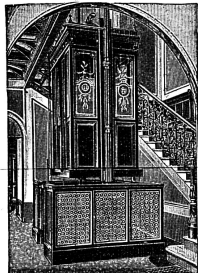
A vendre ou à louer à Montreux L'HOTEL INTERNATIONAL

CHAMPAGNES Pommeroy & Greno, Reims

Ventilationsanlagen erstellt für sämtliche Zwecke

HOTELIERS Rhein- Nahe- & Mosel- Weine

Ing. Augusto Stigler. Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.



Hydraulische Warenaufzüge, Hydraulische Gepäckaufzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Geo. F. Ramel, Maschinen-Ingenieur, Seefeld 41, ZÜRICH.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis.

Edel-Stein-Krebse

Delicateste Tafelsorte, schwarze feinschalige mit dicken roten Scherben.

## Zu verkaufen.

das Café Restaurant Ritter in Basel, in Mitte der Stadt, vis-à-vis dem Historischen Museum.

Aelteste bestrenommierte Tafel- & Weinkarten

Speise- & Weinkarten

MAISON FONDÉE EN 1811 BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL (SUISSE) SWISS CHAMPAGNE

Elegante Petroleum-Leuchter, so gut wie neu, 2-3 flammig.

Clichés & Zeichnungen

Gasthof-Verkauf in grösserem Industrie-Orte der Zentralschweiz wegen Übernahme

Die Blinden-Blase Zithello hat den Aehnlichkeit der echt amerik. Schneltypographen

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Allgemeines Wörterbuch für Uebersetzung der Speisekarten

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzulegen wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit den Inserat-Begebenheiten Chiffre zu versehen

## Personal-gesuche.

Lingère. Für ein grösseres Hotel in Ranges wird eine gewandte, erfahrene und gute empfindliche erste Lingère gesucht

Secrétaire. On demande pour 60 lits, avec clientèle commerciale et de familles, dans la Suisse française, un secrétaire routinier

## Stellen-gesuche.

Aide. Ein junger Mann aus guter Familie, mit prima Zeugnissen versehen, sucht auf kommande Herbes- und Wintersemester eine Stelle in einem renommierten Hotel.

Aide de cuisine. Junger Mann, 21 Jahre alt, gelernter Konditor, welcher letzte Wintersemester in Siden als Kochvolontär thätig war.

Aide de cuisine. sehr thätig, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für den Sommer in der Expedition unter Chiffre 445.

Aide de cuisine. thätig, 20 Jahre alt, in deutscher und französischer Sprache bewandert, sucht Stelle auf Oktober als II. Aide, am liebsten nach d. Süden.

Chef de cuisine. 28 Jahre alt, mit 12 Zeugnissen aus Häusern I. Ranges, sucht Stelle auf 15. Okt. in Haus- & Ranges, Vorzugsgewinn Jahresstelle nach der Schweiz od. Saisonstelle n. d. Süden.

Chef de cuisine. 30er Jahre, verheiratet, m. d. Zeugn. m. d. deutschen, französischen und schwedischen Küche vertraut, auch mit der Patisserie gegenwärtig, ca. 1 Jahr mit Familie in seiner jetzigen Stelle, Frau thätig, wünscht sich zu verändern und sucht per 1. Okt. ev. auch früher passend Engagem. am liebsten wieder in gleiche oder ähnliche feste Stelle, ev. auch für Wintersemester. Off. an E. Weise, Inner Arosa, Graubünden.

Conciérge, 3 Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen von Hotels I. R. versehen, sucht Jahres- oder Saison-Stelle nach dem Süden. Offerten an die Exp. unter Chiffre 486.

Cuisinier. jeune, capable, actif, cherche place comme aide dans un Hotel de 1er. rang, pour le commencement d'Octobre. Très bons certificats. Adresser les offres à l'Administr. sous chiffre 458.

Frauenzimmer. best em. deutsch und franz. sprechend, sucht Vertrauensposten für die Saison in einem Hotel, sei es zur Führung der Buchhaltung u. Korrespondenz, oder auch als Stütze in Hausfrauenthätigkeit. Offerten an die Expedition unter Chiffre 467.

Gouvernante. Française, dans un Hotel ler ordre pour Office ou Étage, Son bon l'année. Bonnes références à disposition. Adresser les offres à l'Administr. de l'Hotel-Revue sous chiffre 477.

Kindsmädchen. Zwei junge anständige Mädchen hätten Lust nach Transval-Süd-Afrika zu gehen als Kindsmädchen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 462.

Koch. 18 Jahre alt, welcher in einem grösseren Hotel letzte Ostern seine Lehrzeit beendet hat und jetzt in einem Bade Sachsens als dritter Koch thätig ist, sucht bei guter Empfehlung und bescheidenen Ansprüchen behufs weiterer Ausbildung eine Stelle für die Saison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 444.

Koch. junger, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für diesen Winter als Rôtisseur oder Commis-Saucier. Eintritt 15. Oktober oder Anfangs November. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unt. Chiff. 485.

Koch-Volontär sucht Stelle in Hotel I. Ranges auf Oktober od. Nov. im liebsten französisch, Schweiz od. Frankreich. Gutes Lehrzeugnis vorzuweisen. Offerten an die Exp. d. Bl. unt. Chiffre 484.

Kochvolontär der in einer Kuranstalt für die Sommer-saison thätig ist, sucht Stelle als Volontär in die französische Schweiz od. n. Frankreich. Jahres-stelle oder nur Wintersemester. Off. bef. die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 473.

Kochvolontär. Jung. Mann wünscht auf kommand. Herbst nach der franz. Schweiz Stelle in obiger Eigenschaft oder auch als Aide. Auf Gehalt weniger Anspruch als auf gute Ausbildung im Fache. Offerten an die Exped. unter Chiffre 435.

Küchen-Haushälterin, thätig und bestempfohlen, sucht Saisonstelle für den Winter und Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 466.

Lingerie oder Bureau. Eine Tochter aus achtbarer Zürcherfamilie, der deutschen, französischen u. englischen Sprache mächtig, wünscht Stelle in ein Hotel als Lingère od. für Bureau. Gefällige Offerten unter Chiffre O F 2773 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. 1413

Obkellner, 31 Jahre alt, des In- und Auslandes, zu Zög. in Wiesbaden in Stellung, sucht Winterengagem. nach d. Süden. Off. an die Exp. unt. Chiff. 443.

Obkellner, 30er Jahre, 30 Sprachen sprechend, prima Zeugnissen (mehrere Saisons in gleichen Hause), ausgez. Referenz., sehr lang. Sekretär, repräsentationsfähig, sucht Stellung für kommenden Winter nach dem Süden od. Schweiz. Jahresstell. erwünscht. Offerten an die Exp. unt. Chiff. 443.

Obkellner oder I. Zimmerkeller, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit Ia. Zeugnissen aus nur 1. Häusern, sucht Stelle für die Winter-Saison eventuell auch Jahresstelle in der Schweiz. Off. an die Exp. unter Chiffre 451.

Obkellner, 35 Jahre alt, mit solidem Charakter, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in einem kleineren Hotel im In- oder Ausland. Eintritt kann von Mitte September an erfolgen. Offerten an d. Exp. unter Chiffre 465.

Obkellner, thätig, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, Stelle in gut frequentiertem Geschäftsrang-Hotel. Offerten bel. unter Chiffre A B 4 Postrestant Zürich. 482

Obkellner-Buchhalter, 26 J. alt, 4 Sprachen perfekt in Wort und Schrift, sucht Stelle auf 1. September. Offerten bef. die Exp. unter Chiffre 474.

Obkellner, Chef de réception, 29 Jahre alt, Geschäftssprache vollkommen, gegenwärtig noch als Oberkellner in einem der ersten Hotels der Schweiz in Stellung, sucht auf kommenden Winter Stelle als Oberkellner od. Chef de réception. Derselbe ist kautionsfähig und hat schon einem grösseren Hotel I. Rang. a. Direktor vorgestanden. Ia. Referenz. stehen zu Gebote. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre 470.

Sekretär, II. Junger Mann, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, schon einige Jahre im Hotelfache thätig, z. Z. in einem Hotel I. R. als Sekretär-Volontär, sucht Stelle in obiger Eigenschaft auf Anfang Oktober oder später. Offerten an die Expedition unter Chiffre 436.

Sekretär. Jung. Mann, kaufmännisch gebildet, in 4 Sprachen in Wort u. Schrift beherrschend, mit Ia. Referenzen der feinsten Häuser, sucht Stellung für den Winter. Offerten an die Expedition unter Chiffre 461.

Sekretär. Thätig, sprachenerkundiger junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Winterengagem. Off. erbeten an die Exp. unt. Chiff. 454.

Portier. 24 J. alt, Schweizer, deutsch und französisch, sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. Oktober. Off. an die Exp. unter Chiffre 452.

Portier. Un jeune homme, 29 ans, cherchant une place comme portier dans un Hotel, ou comme valet de chambre dans une famille française ou anglaise. Il est bien au courant de tout les ouvrages. Meilleurs certificats à disposition. Dresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre 449.

Rôtisseur. Ein junger Koch, in Hotel I. Rang, als Volontär gearbeitet, die schweiz. Hotelfachschule besucht hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht für kommenden Winter eine Rôtisseurstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 450.

Rôtisseur junger, tüchtiger in einem guten Hotel am Genfersee bis Mitte Oktober noch in Stelle ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in obiger Eigenschaft für die Wintersemester. Off. an die Exped. unter Chiffre 487.

Secrétaire. 25 ans, connaissances en français, allemand et anglais, au courant de la tenue d'Hotel, cherche place pour la saison d'hiver. Photographie et meilleurs références à disposition. Adresser les offres à l'admin. de l'Hotel-Revue sous Chiff. 471.

Sekretär. Junger Mann, italienisch u. französisch, in Wort und Schrift beherrschend und mit allen Zweigen des Hotelwesens vollständig vertraut, sucht für kommenden Winter Stellung. Off. an die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 469.

Tochter, gesetztes Alters, französisch, deutsch und etwas englisch, sprechend, im Zimmers- und Saalservice ziemlich bewandert, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant der franz. Schweiz behufs besserer Erlernung der französischen Sprache. Zeugnissen zu Diensten. Eintritt könnte Mitte Oktober geschehen. Offerten sind zu richten an Lina Lisibach, Hotel 3 Königen, Andermatt. 478

Volontär, tüchtig, in allen Fächern d. Patisserie erfahrener, junger Konditor, sucht auf kommand. Herbst Stelle als Volontär in einem bessern Hotel der französischen Schweiz. Offerten unt. Chiff. O 6493 B an Orell Füssli, Annoncen, Basel. (O 6493 B) 1516

Zimmermädchen, sucht auf 15. bis 20. Oktober Jahres- oder Saison-stelle in Hotel I. Ranges. Photogr. zu Diensten. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 476.

Zimmermädchen, deutsch sprechend, wünscht Stelle auf Mitte August in besserem Hotel. Offerten an die Expedition unter Chiffre 479.

Zimmermädchen, thätig, 15. August Stelle in gutem Hotel, wenn möglich in der französischen Schweiz. Offerten an die Exp. unt. Chiffre 480.

Zimmermädchen, Junge Frau, 28 Jahre alt, wünscht Stelle in ein grösseres Hotel. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 481.

Hotel-Angestellte